

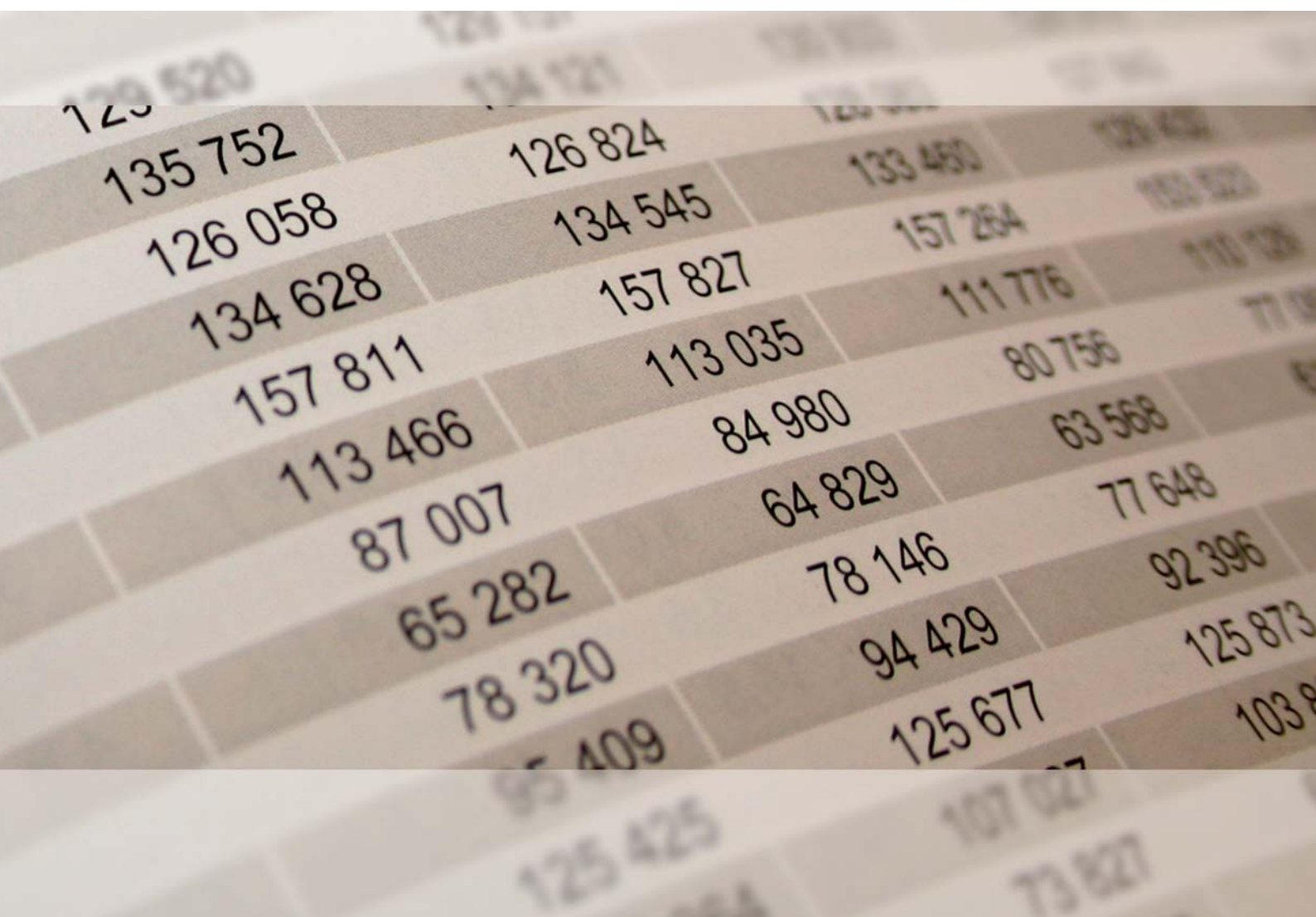


Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

2010

STATISTISCHE BERICHTE



Daten zur Gesundheit 2009

Ergebnisse des Mikrozensus

Inhalt

	Seite
Methodische Hinweise	4
Begriffliche Erläuterungen	5
Zeichenerklärung	6
 Ergebnisse	
1. Körpergröße, Körpergewicht und Body-Mass-Index der Bevölkerung ab 18 Jahren 2009 nach Geschlecht, Altersgruppen, Rauchgewohnheiten und Familienstand	7
2. Körpergröße, Körpergewicht und Body-Mass-Index der Bevölkerung ab 18 Jahren 2009 nach Bundesländern	8
3. Kranke und Unfallverletzte 2009 nach Geschlecht, Altersgruppen und Familienstand	9
4. Kranke und Unfallverletzte 2009 nach Bundesländern	10
5. Kranke und Unfallverletzte 2009 nach Art der Behandlung, Geschlecht, Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	11
6. Rauchgewohnheiten der Bevölkerung ab 15 Jahren 2009 nach Geschlecht, Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	12
7. Rauchgewohnheiten der Bevölkerung ab 15 Jahren 2009 nach Bundesländern	13
8. Raucher ab 15 Jahren 2009 nach überwiegender Rachart, Geschlecht, Altersgruppen und Familienstand	14
 Schaubilder	
Erwachsene Personen mit Übergewicht (Body-Mass-Index von 25 und mehr) 2009 nach Bundesländern	8
Kranke und Unfallverletzte 2009 nach Bundesländern	10
Raucher ab 15 Jahren 2009 nach Bundesländern	13

Methodische Hinweise

Mit dem vorliegenden statistischen Bericht werden Ergebnisse des Mikrozensus aus dem Themenkomplex „Gesundheit“ für das Jahr 2009 veröffentlicht. Dieser Bericht zeigt nur einen kleinen Ausschnitt aus dem breiten Informationspotenzial des Mikrozensus. Weitere Ergebnisse des Mikrozensus werden in anderen Publikationen des Statistischen Landesamtes bereitgestellt.

Der Mikrozensus wird als laufende Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt seit 1957 durchgeführt. Durch die jährliche Realisierung ist es möglich, kontinuierlich aktuelle Daten über die Erwerbs- und Sozialstruktur der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Das Fragenprogramm des Mikrozensus ist hinsichtlich der in den einzelnen Jahren zu erhebenden Tatbestände und Periodizitäten festgelegt. Neben dem jährlichen Grundprogramm gibt es eine Reihe von Merkmalen, die nur im Abstand von vier Jahren zu erheben sind (vierjährige Zusatzprogramme). Dazu gehören auch die hier dargestellten Ergebnisse zu den Themen Körpergröße und Körpergewicht, Kranken und Unfallverletzten und dem Rauchverhalten.

Rechtsgrundlage für den Mikrozensus ist das Mikrozensusgesetz vom 24. Juni 2004 (BGBl. I S. 1350). Im Jahr 2004 wurde das bis dahin gültige „Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte“ vom 17. Januar 1996 durch das gleich lautende Mikrozensusgesetz abgelöst. Durch die neue Rechtsgrundlage wurde der Mikrozensus für die Jahre 2005 bis 2012 methodisch und inhaltlich neu gestaltet. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Umstellung des Erhebungskonzeptes vom Berichtswochenkonzept auf eine unterjährige Erhebung. Bei dieser Erhebungsform wird das gesamte Befragungsvolumen möglichst gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres verteilt, wobei die letzte Woche vor der Befragung die Berichtswoche darstellt (sog. gleitende Berichtswoche). Bei den hier vorliegenden Ergebnissen handelt es sich um echte Jahresdurchschnitte. Aufgrund zahlreicher Verbesserungen ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse vor 2005 mit denen ab 2005 eingeschränkt.

Die Erhebung umfasst ähnliche Merkmale wie die nur in größeren Zeitabständen durchgeführten Volks- und Berufszählungen. Das Fragenprogramm geht jedoch über das der Großzählungen hinaus; insoweit dient der Mikrozensus nicht nur der zeitlichen Überbrückung, sondern ermöglicht einen differenzierteren Ergebnissenachweis.

Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung mit einem Auswahlatz von 1 %. Dadurch kann er vergleichsweise schnell und kostengünstig durchgeführt werden. Die durch die Stichprobe ermittelten Ergebnisse werden auf die Gesamtheit aller - also auch der nicht befragten - Haushalte hochgerechnet.

Vor der Hochrechnung erfolgt eine Anpassung an die durch die laufende Bevölkerungsfortschreibung ermittelten Bevölkerungszahlen. Grundlage für die Auswahl der zu befragenden Haushalte sind seit dem Mikrozensus 1990 die Ergebnisse der Volkszählung 1987. Veränderungen in der Auswahlgrundlage durch Neubauten werden durch die Heranziehung der Bautätigkeitsstatistik laufend berücksichtigt.

Aus erhebungstechnischen Gründen werden in der Regel mehrere räumlich benachbarte Haushalte zu einer Erhebungseinheit, dem so genannten Auswahlbezirk zusammengefasst. Ab 1990 wurde eine Verkleinerung der Auswahlbezirksgröße auf etwa 10 Haushalte - gegenüber vorher rund 25 Haushalte - vorgenommen. Dies hat eine Reduzierung der bei einer Stichprobenerhebung stets auftretenden Zufallsfehler zur Folge. Zufallsfehler sind Ungenauigkeiten, die darin begründet liegen, dass nicht alle Einheiten der Grundgesamtheit, sondern nur eine Stichprobe für die Statistik herangezogen werden. Kleinere Zufallsfehler ermöglichen eine exaktere Hochrechnung der ermittelten Ergebnisse auf die Grundgesamtheit.

Die größere Genauigkeit der Ergebnisse erweitert den Spielraum für eine Regionalisierung der Ergebnisse, obwohl dies im Rahmen einer Stichprobe naturgemäß nur sehr bedingt möglich ist. Konnten nach dem alten Auswahlplan die Angaben des Mikrozensus in der Regel nur für das gesamte Land nachgewiesen werden, ist eine Darstellung nun auch für kleinere regionale Einheiten möglich. Gleichwohl enthält das vorliegende Heft nur Angaben für die Gesamtheit des Landes Rheinland-Pfalz.

Die Stichprobenfehler fallen umso stärker ins Gewicht, je geringer die Häufigkeit der erfragten Merkmalsausprägungen ist. Aus diesem Grund werden in den Tabellen Werte unter 5 000 - das sind weniger als 50 Personen in der Stichprobe - nicht nachgewiesen, da sie infolge zu geringer Besetzungszahlen nicht mehr vertretbare Fehler aufweisen. Sie werden durch einen Schrägstrich (/) ersetzt. Werte zwischen 5 000 und 10 000 sind wegen der geringen Feldbesetzung in ihrer Aussagekraft eingeschränkt und werden mit einer Klammer () versehen.

Begriffliche Erläuterungen

Alter: Die Angaben beziehen sich auf das Alter am Erhebungstichtag. Bei einer Gliederung nach Altersgruppen erfolgt die Abgrenzung stets in der Form „von ... bis unter ...“.

Art der Behandlung: Eine ambulante ärztliche Behandlung kann durch einen niedergelassenen Allgemein- oder Gebietsarzt oder in der Ambulanz (Poliklinik) eines Krankenhauses vorgenommen werden. Eine stationäre Krankenhausbehandlung liegt vor, sofern der Befragte mindestens eine Nacht in ein Krankenhaus aufgenommen und dort gepflegt, ärztlich behandelt oder auf sonstige Art medizinisch oder pflegerisch betreut wurde. Dabei zählen Einrichtungen in denen lediglich eine Überwachung ohne regelmäßige ärztliche Behandlung stattfindet (z.B. Anstalten zur Unterbringung Gebrechlicher oder Erholungsbedürftiger, Altersheime, Pflegeheime) nicht zu den Krankenhäusern. Bei gleichzeitiger stationärer und ambulanter Behandlung im Krankenhaus gilt die stationäre Behandlung vorrangig.

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept): Nach dem im Mikrozensus zu Grund liegenden Labour-Force-Konzept der ILO gliedert sich die Bevölkerung nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen.

Bevölkerung: Personen am Ort ihrer alleinigen bzw. Hauptwohnung. Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung. Für Verheiratete, die nicht dauernd getrennt von ihrer Familie leben, gilt die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie als Hauptwohnung. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen der Person liegt. Nicht zur Bevölkerung gehören die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen. Soldaten (Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Wehrpflichtige) sind in den Ergebnissen des Mikrozensus enthalten.

Erwerbslose: Als erwerbslos gelten nur solche Personen, die normalerweise erwerbstätig sind und z. Z. nur vorübergehend - da sie noch keinen neuen Arbeitsplatz gefunden haben - aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind sowie Schulentlassene, die sich um eine Lehr-/Arbeitsstelle bemühen. Die Bezeichnung "erwerbslos" ist unabhängig davon, ob jemand beim Arbeitsamt als Arbeitsloser oder als Arbeitsuchender gemeldet ist. Personen, die normalerweise keinem Erwerb nachgehen, z. B. nicht berufstätige Ehefrauen, gelten nicht als erwerbslos.

Erwerbspersonen: Erwerbstätige und Erwerbslose.

Erwerbstätige: sind Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt

(Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis stehen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, bei denen zwar eine Bindung zu einem Arbeitgeber besteht, die in der Berichtswoche jedoch nicht gearbeitet haben, weil sie z. B. Urlaub (auch Sonderurlaub) hatten oder sich in der Elternzeit befanden. Auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sind als erwerbstätig erfasst; ebenso Soldaten, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende.

Körpermaße (Größe, Gewicht und Body-Mass-Index): Hier ist die Größe in Zentimetern und das Gewicht in Kilogramm angegeben. Der Body-Mass-Index errechnet sich, indem man das Gewicht (in Kilogramm) durch die Größe (in Metern, quadriert) teilt. Die Weltgesundheitsorganisation stuft Erwachsene mit einem Body-Mass-Index über 25 als übergewichtig ein, mit einem Wert über 30 als stark übergewichtig und mit einem Wert von unter 18,5 als untergewichtig. Das Geschlecht und das Alter bleiben bei dieser Einteilung unberücksichtigt.

Krank/Unfallverletzt: Eine Krankheit oder Unfallverletzung liegt vor, wenn eine Person sich während des Berichtszeitraums in ihrem Gesundheitszustand so beeinträchtigt gefühlt hat, dass sie ihre übliche Beschäftigung nicht voll ausüben konnte (z.B. Spielen oder Kindergartenbesuch bei Kindern, Schulbesuch bei Kindern und Jugendlichen, Berufstätigkeit bei Beschäftigten, Hausarbeit bzw. Freizeittätigkeit bei nichtberufstätigen Personen). Dabei kommt es nicht darauf an, ob wegen der Beschwerden ein Arzt aufgesucht wurde. Unabhängig von dieser Beeinträchtigung liegt jedoch eine Krankheit immer dann vor, wenn im Berichtszeitraum von einem Arzt oder Heilpraktiker eine Diagnose gestellt und eine Behandlung durchgeführt wurde. Bei langfristigen Leiden (z.B. Zuckerkrankheit, Bluthochdruck) ist es nicht ausschlaggebend, ob der Befragte in der Ausübung seiner gewöhnlichen Beschäftigung beeinträchtigt war oder nicht. Auch ein angeborenes Leiden oder eine Körperbehinderung sind als Krankheit einzuordnen, sofern sie regelmäßig ärztlich behandelt werden. Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett zählen nicht als Krankheit; in diesem Zusammenhang auftretende Komplikationen, die zu einer wesentlichen Einschränkung der üblichen Tätigkeit führen oder ärztliche Behandlung erfordern, gelten dagegen als Krankheit.

Als Unfälle gelten plötzliche Ereignisse, die eine Verletzung oder eine andere Beeinträchtigung der Gesundheit eines Menschen verursachen (z.B. Gehirnerschütterung durch einen Sturz).

Nichterwerbspersonen: Personen, die keine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen und somit weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Rauchgewohnheiten: In die Auswertung der Fragen zu den Rauchgewohnheiten wurden nur Personen über 15 Jahre einbezogen. Unter regelmäßigem Rauchen wird tägliches Rauchen verstanden, auch wenn es sich um geringe Tabakmengen handelt. Als starker Raucher wird entsprechend den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ein Raucher mit einem täglichen Zigarettenkonsum von mehr als 20 Stück bezeichnet.

Als Alter bei Rauchbeginn ist das Alter angegeben, in dem erstmals mit regelmäßigem Rauchen angefangen wurde.

Die Anzahl der täglich gerauchten Zigaretten wurde in den Klassen unter 5, 5 bis 20, 21 bis 40 und 41 und mehr erfragt. Aus diesen Ergebnissen wurde auch die tagesdurchschnittliche Zahl der gerauchten Zigaretten geschätzt. Bei der Ermittlung dieser Werte wurde aufgrund des Fehlens genauer Angaben unterstellt, dass die exakte Zahl der gerauchten Zigaretten innerhalb der Grenzen der angegebenen Größenklasse gleich verteilt ist, und dass die offene obere Klasse bei einem Wert von 60 geschlossen wird. Bei der Frage „Was rauchen bzw. rauchten Sie überwiegend“ war, falls mehrere Tabakarten geraucht wurden, die überwiegende Art anzugeben. Die Rauchart Shisha (Wasserpfeife) wurde 2009 erstmals in die Befragung aufgenommen. Als frühere Raucher sind nur Personen ausgewiesen, die heute nicht mehr rauchen.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- . Zahl unbekannt
- / keine Angaben, da Zahl nicht sicher genug (vgl. methodische Hinweise)
- () Aussagewert eingeschränkt (vgl. methodische Hinweise)

Rundungsdifferenzen sind möglich.

1. Körpergröße, Körpergewicht und Body-Mass-Index der Bevölkerung ab 18 Jahren 2009 nach Geschlecht, Altersgruppen, Rauchgewohnheiten und Familienstand

Merkmale	Bevölkerung		durchschnittliche Körpergröße	durchschnittliches Körpergewicht	durchschnittlicher Body-Mass-Index	Davon mit einem Body-Mass-Index ¹⁾ von ... bis unter ...			
	insgesamt	mit Angaben zu Körpergröße und Körpergewicht				unter 18,5	18,5 - 25	25 - 30	30 und mehr
in 1 000			m	kg	kg/m ²	% ²⁾			
Männer									
Männer insgesamt	1 620,2	1 240,9	1,78	83,9	26,6	0,9	37,0	44,9	17,2
Alter von ... bis unter ... Jahren									
18 - 40	520,2	372,7	1,80	81,3	25,1	(2,1)	53,5	34,5	9,9
40 - 65	735,7	561,9	1,78	86,3	27,2	/	31,0	48,4	20,3
65 und mehr	364,4	306,3	1,74	82,5	27,3	/	28,1	51,2	20,3
Rauchgewohnheiten									
Raucher	390,2	369,9	1,78	83,3	26,2	/	41,7	41,7	15,5
Nichtraucher	917,9	859,9	1,77	84,2	26,8	(0,7)	34,8	46,4	18,0
dar. früh. Raucher	361,3	344,3	1,77	86,0	27,5	/	27,3	49,9	22,5
Familienstand									
ledig	494,0	354,1	1,79	80,8	25,1	(2,2)	53,4	33,7	10,7
verheiratet	968,9	769,9	1,77	85,2	27,2	/	30,3	49,6	19,9
verwitwet	56,0	43,5	1,74	81,6	27,1	/	31,3	48,5	(19,4)
geschieden	101,3	73,4	1,78	85,8	27,1	/	32,2	47,1	19,6
Frauen									
Frauen insgesamt	1 717,1	1 288,6	1,65	68,3	25,0	3,5	51,9	30,7	13,8
Alter von ... bis unter ... Jahren									
18 - 40	516,7	361,9	1,67	65,0	23,3	7,2	65,8	19,7	7,4
40 - 65	708,7	533,4	1,66	69,4	25,3	2,3	51,6	31,0	15,1
65 und mehr	491,6	393,2	1,63	69,8	26,3	(1,8)	39,6	40,4	18,1
Rauchgewohnheiten									
Raucher	304,7	282,7	1,66	66,7	24,3	5,2	57,6	26,9	10,3
Nichtraucher	1 092,2	994,6	1,65	68,8	25,3	3,0	50,2	31,9	14,9
dar. früh. Raucher	225,2	207,1	1,66	70,4	25,6	/	50,2	32,2	15,9
Familienstand									
ledig	365,3	253,6	1,67	64,4	23,1	7,9	66,9	17,6	7,6
verheiratet	970,7	746,4	1,65	69,2	25,3	2,6	50,0	33,1	14,3
verwitwet	252,5	192,4	1,62	69,7	26,4	/	38,2	40,1	19,6
geschieden	128,6	96,1	1,65	68,8	25,2	/	54,4	28,1	15,3
Insgesamt									
insgesamt	3 337,3	2 529,5	1,71	75,9	25,9	2,2	44,6	37,7	15,5
Alter von ... bis unter ... Jahren									
18 - 40	1 036,9	734,7	1,74	73,3	24,3	4,6	59,5	27,2	8,7
40 - 65	1 444,4	1 095,3	1,72	78,1	26,4	1,3	41,0	39,9	17,8
65 und mehr	856,1	699,5	1,68	75,4	26,8	(1,2)	34,5	45,1	19,1
Rauchgewohnheiten									
Raucher	694,9	652,6	1,73	76,1	25,5	2,9	48,6	35,3	13,3
Nichtraucher	2 010,2	1 854,5	1,71	75,9	26,1	1,9	43,1	38,6	16,4
dar. früh. Raucher	586,5	551,4	1,73	80,1	26,9	/	35,9	43,3	20,0
Familienstand									
ledig	859,3	607,7	1,74	73,9	24,4	4,6	59,0	27,0	9,4
verheiratet	1 939,6	1 516,3	1,71	77,3	26,4	1,4	40,0	41,5	17,1
verwitwet	308,6	235,9	1,64	71,9	26,6	/	36,9	41,7	19,5
geschieden	229,9	169,6	1,71	76,2	26,2	/	44,8	36,3	17,2

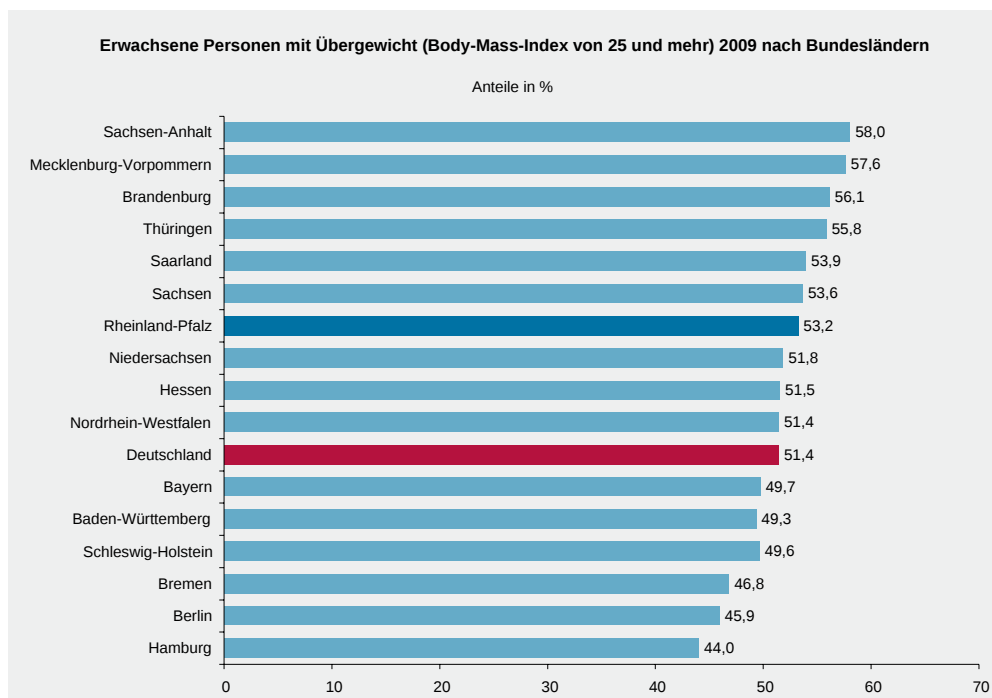
1) Übergewicht wird nach dem so genannten Body-Mass-Index bestimmt. Der Index wird errechnet, indem man das Körpergewicht (in Kilogramm) durch das Quadrat der Körpergröße (in Metern) teilt; Geschlecht und Alter bleiben unberücksichtigt. Die Weltgesundheitsorganisation stuft Erwachsene mit einem Body-Mass-Index über 25 als übergewichtig ein, Werte über 30 gelten als starkes Übergewicht.

2) Bezogen auf die Bevölkerung mit Angaben zu Körpergröße und Körpergewicht.

2. Körpergröße, Körpergewicht und Body-Mass-Index der Bevölkerung ab 18 Jahren 2009 nach Bundesländern

Land	Bevölkerung		durchschnittliche Körpergröße	durchschnittliches Körpergewicht	durchschnittlicher Body-Mass Index	Davon mit einem Body-Mass-Index von ... bis unter ...			
	insgesamt	mit Angaben zu Körpergröße und Körper-				unter 18,5	18,5 - 25	25 - 30	30 und mehr
			m	kg	kg/m²	% ¹⁾			
Baden-Württemberg	8 838	6 531	1,71	74,5	25,4	2,2	48,5	36,0	13,3
Bayern	10 366	7 644	1,71	75,0	25,5	2,2	48,1	35,7	14,0
Berlin	2 957	2 242	1,72	74,2	25,2	2,6	51,5	33,7	12,2
Brandenburg	2 195	1 724	1,71	76,6	26,2	1,6	42,3	38,8	17,3
Bremen	562	364	1,72	74,9	25,4	2,0	51,1	34,0	12,8
Hamburg	1 514	892	1,72	74,4	25,0	2,6	53,4	33,5	10,5
Hessen	5 044	3 763	1,71	75,7	25,7	2,2	46,3	36,8	14,7
Mecklenburg-Vorpommern	1 451	1 075	1,71	77,5	26,4	1,5	40,9	38,0	19,6
Niedersachsen	6 534	4 728	1,72	76,4	25,7	1,9	46,2	37,8	14,0
Nordrhein-Westfalen	14 830	10 714	1,72	76,1	25,7	2,2	46,4	36,6	14,8
Rheinland-Pfalz	3 337	2 530	1,71	75,9	25,9	2,2	44,6	37,7	15,5
Saarland	876	648	1,70	75,1	25,9	2,7	43,3	38,3	15,6
Sachsen	3 667	3 039	1,70	75,4	25,9	1,6	44,8	37,3	16,3
Sachsen-Anhalt	2 088	1 668	1,71	77,0	26,4	1,6	40,4	39,0	19,0
Schleswig-Holstein	2 344	1 624	1,73	76,6	25,6	1,9	48,5	36,3	13,3
Thüringen	1 984	1 486	1,71	76,2	26,1	2,0	42,2	38,5	17,3
Deutschland	68 585	50 673	1,72	75,6	25,7	2,1	46,5	36,7	14,7

1) Bezogen auf die Bevölkerung mit Angaben zu Körpergröße und Körpergewicht.



3. Kranke und Unfallverletzte 2009 nach Geschlecht, Altersgruppen und Familienstand

Merkmale	Personen mit Angaben über die Gesundheit	Kranke und Unfallverletzte ¹⁾		Davon			
				Kranke		Unfallverletzte	
		in 1 000	in 1 000	% ²⁾	in 1 000	% ²⁾	in 1 000
Männer							
Männer insgesamt	1 603,4	240,4	15,0	227,6	14,2	12,8	0,8
Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 15	226,0	29,8	13,2	27,8	12,3	/	/
15 - 40	464,2	47,0	10,1	43,0	9,3	/	/
40 - 65	595,9	87,7	14,7	82,6	13,9	(5,1)	(0,9)
65 und mehr	317,3	75,9	23,9	74,2	23,4	/	/
Familienstand							
ledig	669,2	81,5	12,2	74,9	11,2	(6,6)	(1,0)
verheiratet	810,8	134,9	16,6	129,4	16,0	(5,5)	(0,7)
verwitwet	45,6	11,0	24,2	10,8	23,7	/	/
geschieden	77,8	13,0	16,7	12,6	16,2	/	/
Frauen							
Frauen insgesamt	1 678,9	267,8	16,0	258,2	15,4	(9,6)	(0,6)
Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 15	217,2	23,4	10,8	22,3	10,3	/	/
15 - 40	459,5	54,5	11,9	52,3	11,4	/	/
40 - 65	583,9	86,4	14,8	83,3	14,3	/	/
65 und mehr	418,3	103,5	24,7	100,4	24,0	/	/
Familienstand							
ledig	555,7	69,6	12,5	66,5	12,0	/	/
verheiratet	811,0	120,1	14,8	115,6	14,3	/	/
verwitwet	207,5	56,3	27,1	54,9	26,4	/	/
geschieden	104,8	21,9	20,9	21,2	20,3	/	/
Insgesamt							
Bevölkerung insgesamt	3 282,3	508,2	15,5	485,8	14,8	22,4	0,7
Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 15	443,2	53,2	12,0	50,1	11,3	/	/
15 - 40	923,8	101,6	11,0	95,3	10,3	(6,2)	(0,7)
40 - 65	1 179,8	174,1	14,8	165,9	14,1	(8,2)	(0,7)
65 und mehr	735,6	179,4	24,4	174,5	23,7	/	/
Familienstand							
ledig	1 224,9	151,1	12,3	141,3	11,5	(9,7)	(0,8)
verheiratet	1 621,8	254,9	15,7	245,0	15,1	(9,9)	(0,6)
verwitwet	253,0	67,3	26,6	65,7	26,0	/	/
geschieden	182,6	34,9	19,1	33,8	18,5	/	/

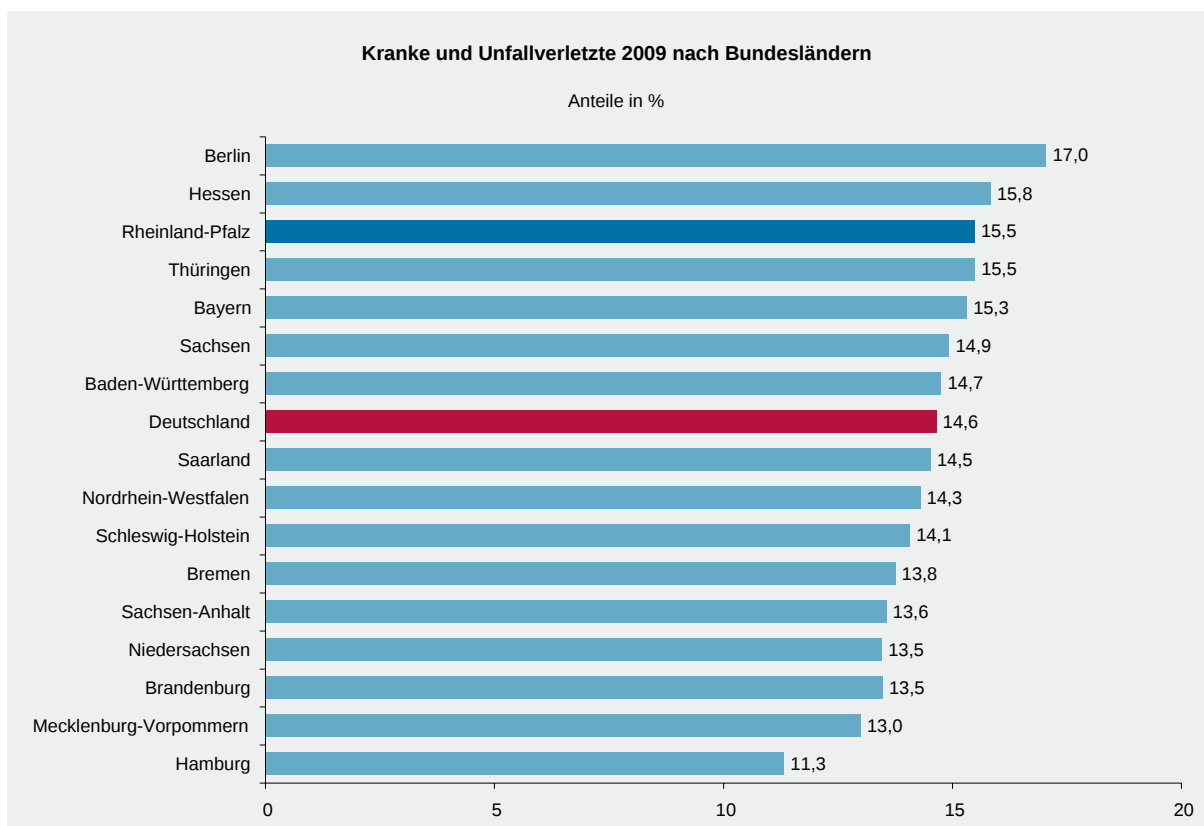
1) Bei den Fragen zum Gesundheitszustand werden all jene Krankheiten und Unfallverletzungen erfasst, unter denen die Befragten am Erhebungstag und in den davor liegenden vier Wochen gelitten haben. Die Beantwortung war freiwillig.

2) Bezogen auf die Bevölkerung mit Angaben über die Gesundheit.

4. Kranke und Unfallverletzte 2009 nach Bundesländern

Land	Bevölkerung		Kranke und Unfallverletzte		Davon			
	insgesamt	mit Angaben über die Gesundheit			Kranke		Unfallverletzte	
			in 1 000	% ¹⁾	in 1 000	% ¹⁾	in 1 000	% ¹⁾
Baden-Württemberg	10 751	8 747	1 290	14,7	1 242	14,2	49	0,6
Bayern	12 510	10 364	1 587	15,3	1 523	14,7	64	0,6
Berlin	3 436	2 740	467	17,0	445	16,2	22	0,8
Brandenburg	2 517	2 116	285	13,5	274	12,9	11	0,5
Bremen	661	480	66	13,8	63	13,1	/	/
Hamburg	1 780	1 228	139	11,3	131	10,7	(8)	(0,7)
Hessen	6 063	4 891	774	15,8	736	15,0	39	0,8
Mecklenburg-Vorpommern	1 657	1 301	169	13,0	158	12,1	11	0,8
Niedersachsen	7 938	6 479	872	13,5	834	12,9	38	0,6
Nordrhein-Westfalen	17 903	14 837	2 121	14,3	2 037	13,7	84	0,6
Rheinland-Pflaz	4 021	3 282	508	15,5	486	14,8	22	0,7
Saarland	1 029	799	116	14,5	109	13,6	(7)	(0,9)
Sachsen	4 179	3 631	542	14,9	520	14,3	22	0,6
Sachsen-Anhalt	2 369	2 132	289	13,6	276	12,9	13	0,6
Schleswig-Holstein	2 833	2 240	315	14,1	299	13,3	16	0,7
Thüringen	2 258	1 834	284	15,5	272	14,8	12	0,7
Deutschland	81 904	67 102	9 825	14,6	9 405	14,0	420	0,6

1) Bezogen auf die Bevölkerung mit Angaben über die Gesundheit.



5. Kranke und Unfallverletzte 2009 nach Art der Behandlung, Geschlecht, Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben

Merkmale	Personen mit Angaben über die Gesundheit	Kranke und Unfallverletzte ¹⁾	Darunter: in ambulanter oder stationärer Behandlung					
			zusammen	ambulant			stationär	nicht in Behandlung
				zusammen	beim Arzt	im Krankenhaus		
Männer								
Männer insgesamt	1 603,4	240,4	206,2	179,7	164,7	15,0	26,5	31,4
Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 15	226,0	29,8	23,4	22,0	19,9	/	/	(6,4)
15 - 40	464,2	47,0	36,1	33,2	30,4	/	/	(9,6)
40 - 65	595,9	87,7	77,6	68,3	62,4	(5,9)	(9,3)	(9,6)
65 und mehr	317,3	75,9	69,1	56,2	52,1	/	12,9	(5,8)
Beteiligung am Erwerbsleben								
Erwerbstätige	841,3	93,6	80,3	71,6	65,4	(6,2)	(8,8)	12,8
Erwerbslose	60,9	(9,3)	(8,1)	(7,2)	(6,5)	/	/	/
Nichterwerbspersonen	701,2	137,5	117,8	100,9	92,8	(8,1)	16,9	17,5
Frauen								
Frauen insgesamt	1 678,9	267,8	229,6	201,4	188,6	12,8	28,2	35,3
Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 15	217,2	23,4	18,3	17,5	16,7	/	/	(5,2)
15 - 40	459,5	54,5	43,2	40,6	37,0	/	/	10,5
40 - 65	583,9	86,4	75,2	65,3	61,0	/	(9,9)	10,3
65 und mehr	418,3	103,5	92,9	78,0	73,9	/	14,8	(9,3)
Beteiligung am Erwerbsleben								
Erwerbstätige	696,7	91,7	76,7	69,6	64,1	(5,5)	(7,1)	14,2
Erwerbslose	47,5	(7,7)	(6,9)	(6,4)	(6,2)	/	/	/
Nichterwerbspersonen	934,7	168,4	146,0	125,3	118,2	(7,1)	20,7	20,3
Insgesamt								
Bevölkerung insgesamt	3 282,3	508,2	435,8	381,1	353,3	27,8	54,8	66,7
Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 15	443,2	53,2	41,7	39,4	36,6	/	/	11,5
15 - 40	923,8	101,6	79,3	73,8	67,4	(6,4)	(5,5)	20,1
40 - 65	1 179,8	174,1	152,8	133,6	123,4	10,2	19,2	19,9
65 und mehr	735,6	179,4	162,0	134,3	126,0	(8,3)	27,7	15,1
Beteiligung am Erwerbsleben								
Erwerbstätige	1 538,0	185,3	157,0	141,2	129,5	11,7	15,8	27,0
Erwerbslose	108,4	17,0	14,9	13,7	12,7	/	/	/
Nichterwerbspersonen	1 635,9	305,9	263,8	226,2	211,0	15,2	37,7	37,8

1) Bei den Fragen zum Gesundheitszustand werden all jene Krankheiten und Unfallverletzungen erfasst, unter denen die Befragten am Erhebungstag und in den davor liegenden vier Wochen gelitten haben. Die Beantwortung war freiwillig.

6. Rauchgewohnheiten der Bevölkerung ab 15 Jahren 2009 nach Geschlecht, Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben

Merkmale	Bevölkerung		Raucher				Nichtraucher		Durchschnittliches Alter des Rauchbeginns
	Insgesamt	mit Angaben über die Rauchgewohnheiten	insgesamt	gelegentlich	regelmäßig ¹⁾		insgesamt	darunter frühere Raucher	
					zusammen	darunter stark ²⁾			
Männer									
Männer insgesamt	1 694,9	1 366,5	398,1	54,4	343,7	66,6	968,5	361,4	17,6
Alter von ... bis unter ... Jahren									
15 - 40	594,9	457,8	166,7	24,1	142,6	19,4	291,1	47,8	16,7
40 - 65	735,7	589,4	192,6	23,9	168,6	43,1	396,8	170,7	17,6
65 und mehr	364,4	319,3	38,8	(6,4)	32,4	/	280,6	142,9	18,8
Beteiligung am Erwerbsleben									
Erwerbstätige	1 045,1	831,9	281,5	36,9	244,7	46,2	550,3	187,9	17,3
Erwerbslose	79,0	59,9	34,3	/	30,8	(7,6)	25,6	(8,5)	16,8
Nichterwerbspersonen	570,8	474,8	82,3	14,0	68,2	12,8	392,5	165,0	18,3
Frauen									
Frauen insgesamt	1 783,9	1 451,1	310,4	53,0	257,4	29,0	1 140,7	225,8	18,3
Alter von ... bis unter ... Jahren									
15 - 40	583,6	454,7	128,2	25,4	102,7	(8,5)	326,5	49,9	16,5
40 - 65	708,7	577,5	156,0	22,7	133,4	18,6	421,5	121,1	18,2
65 und mehr	491,6	418,9	26,2	/	21,3	/	392,7	54,7	22,7
Beteiligung am Erwerbsleben									
Erwerbstätige	855,2	687,9	198,7	34,5	164,2	16,5	489,2	125,1	17,5
Erwerbslose	59,3	47,2	20,0	/	17,4	/	27,2	(6,5)	16,4
Nichterwerbspersonen	869,4	716,1	91,7	16,0	75,7	(10,0)	624,4	94,2	20,0
Insgesamt									
Bevölkerung insgesamt	3 478,9	2 817,7	708,5	107,5	601,0	95,6	2 109,2	587,2	17,9
Alter von ... bis unter ... Jahren									
15 - 40	1 178,4	912,5	294,9	49,6	245,4	27,9	617,6	97,7	16,6
40 - 65	1 444,4	1 166,9	348,6	46,6	302,0	61,7	818,3	291,8	17,9
65 und mehr	856,1	738,2	65,0	11,3	53,7	(6,0)	673,3	197,6	20,0
Beteiligung am Erwerbsleben									
Erwerbstätige	1 900,4	1 519,8	480,3	71,4	408,9	62,7	1 039,5	313,0	17,4
Erwerbslose	138,3	107,0	54,2	(6,0)	48,2	10,1	52,8	15,0	16,6
Nichterwerbspersonen	1 440,2	1 190,9	174,0	30,1	143,9	22,8	1 016,9	259,2	19,0

1) Unter regelmäßigem Rauchen wird tägliches Rauchen verstanden, auch wenn es sich um geringe Tabakmengen handelt.

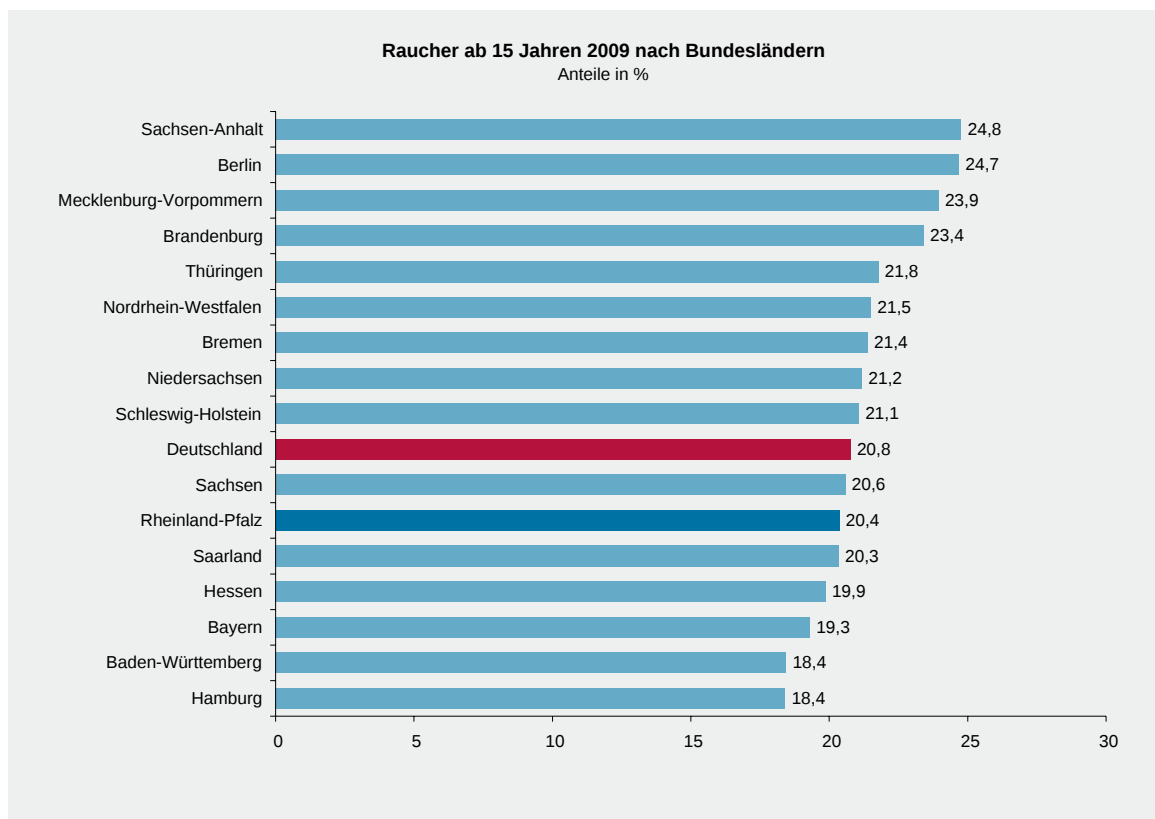
2) Als starker Raucher wird entsprechend den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ein Raucher mit einem täglichen Zigarettenkonsum von mehr als 20 Stück bezeichnet.

7. Rauchgewohnheiten der Bevölkerung ab 15 Jahren 2009 nach Bundesländern

Länder	Bevölkerung		Raucher				Nichtraucher		Durchschnittliches Alter des Rauchbeginns ²⁾
	insgesamt	mit Angaben über die Rauchge- wohnheiten	insgesamt	gelegent- lich	regelmäßig		insgesamt	darunter frühere Raucher	
					zusammen	darunter stark			
in 1 000			% ¹⁾			in 1 000	% ¹⁾		
Baden-Württemberg	9 228	7 474	1 701	3,8	18,9	2,0	5 773	20,3	17,9
Bayern	10 780	8 850	2 079	3,7	19,8	2,3	6 772	18,6	17,8
Berlin	3 039	2 394	750	4,1	27,2	4,1	1 644	20,8	17,9
Brandenburg	2 247	1 882	526	4,4	23,6	2,4	1 356	20,0	17,8
Bremen	580	406	124	4,6	25,9	4,3	282	20,2	17,8
Hamburg	1 560	1 073	287	4,0	22,7	3,2	787	16,1	17,8
Hessen	5 241	4 225	1 041	4,1	20,6	3,2	3 184	21,1	17,8
Mecklenburg-Vorpommern	1 483	1 166	355	4,1	26,4	2,9	811	19,4	17,7
Niedersachsen	6 816	5 525	1 443	3,6	22,6	3,1	4 082	20,3	17,7
Nordrhein-Westfalen	15 436	12 331	3 318	3,3	23,6	4,0	9 013	19,7	17,8
Rheinland-Pfalz	3 479	2 818	708	3,8	21,3	3,4	2 109	20,8	17,9
Saarland	905	727	184	3,7	21,6	3,3	543	18,8	18,1
Sachsen	3 742	3 240	770	4,1	19,7	1,4	2 469	17,3	17,7
Sachsen-Anhalt	2 132	1 828	528	4,5	24,4	2,1	1 300	17,8	17,8
Schleswig-Holstein	2 440	1 903	514	3,9	23,2	3,3	1 388	22,7	17,8
Thüringen	2 026	1 647	441	5,5	21,3	2,0	1 207	19,9	18,0
Deutschland	71 135	57 488	14 769	3,8	21,9	2,9	42 719	19,7	17,8

1) Bezogen auf die Bevölkerung mit Angaben zu Rauchgewohnheiten.

2) Bezogen auf Raucher.



8. Raucher ab 15 Jahren 2009 nach überwiegender Rauchart, Geschlecht, Altersgruppen und Familienstand

Merkmale	Raucher	darunter Art des Rauchens			darunter regelmäßige Zigarettenraucher ¹⁾			
		insgesamt	darunter		Zusammen	täglich gerauchte Zigaretten		
			Zigaretten	Zigarren, Zigarillos, Pfeifentabak oder Shisha		unter 5	5 - 20	21 und mehr
	in 1 000							

Männer

Männer insgesamt	398,1	396,2	376,7	19,5	325,0	13,5	244,9	66,6
Alter von ... bis unter ... Jahren								
15 - 40	166,7	166,4	162,9	/	137,4	(6,5)	111,5	19,4
40 - 65	192,6	191,1	179,1	11,9	158,6	(5,0)	110,5	43,2
65 und mehr	38,8	38,8	34,7	/	29,0	/	22,9	/
Familienstand								
ledig	153,8	153,2	149,1	/	123,7	(5,2)	98,9	19,6
verheiratet	199,3	198,4	185,5	12,9	164,1	(6,5)	121,3	36,2
verwitwet	(9,3)	(9,1)	(8,7)	/	(7,6)	/	(5,4)	/
geschieden	35,8	35,4	33,4	/	29,6	/	19,2	(9,4)

Frauen

Frauen insgesamt	310,4	309,0	305,1	/	250,1	18,6	202,5	29,0
Alter von ... bis unter ... Jahren								
15 - 40	128,2	127,8	126,5	/	100,5	(8,6)	83,4	(8,5)
40 - 65	156,0	155,1	152,8	/	129,1	(8,0)	102,4	18,6
65 und mehr	26,2	26,1	25,7	/	20,6	/	16,7	/
Familienstand								
ledig	91,1	90,7	89,7	/	70,0	(5,6)	58,3	(6,1)
verheiratet	159,2	158,5	156,7	/	130,1	(9,5)	105,4	15,2
verwitwet	20,0	20,0	19,5	/	15,6	/	12,0	/
geschieden	40,0	39,7	39,3	/	34,4	/	26,7	(5,6)

Insgesamt

Bevölkerung insgesamt	708,5	705,2	681,8	23,5	575,1	32,1	447,3	95,6
Alter von ... bis unter ... Jahren								
15 - 40	294,9	294,2	289,5	/	237,9	15,1	194,8	27,9
40 - 65	348,6	346,2	331,9	14,2	287,7	13,0	212,9	61,7
65 und mehr	65,0	64,8	60,4	/	49,5	/	39,5	(6,0)
Familienstand								
ledig	244,9	244,0	238,8	(5,2)	193,8	10,8	157,3	25,8
verheiratet	358,5	356,9	342,1	14,7	294,2	16,0	226,7	51,5
verwitwet	29,3	29,2	28,1	/	23,2	/	17,5	/
geschieden	75,8	75,2	72,7	/	63,9	/	45,9	15,0

1) Unter regelmäßigem Rauchen wird tägliches Rauchen verstanden, auch wenn es sich um geringe Tabakmengen handelt.

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/verlag/gesamt/index.html>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2010

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.